

Warum jammern die Deutschen so viel?

Wir haben diese Frage den Deutschen gestellt.

⇒ Vielleicht weil wir in den vergangenen Jahren verwöhnt waren. Es ist immer schwerer, von einem hohen Standard auf einen niedrigeren „abzusteigen“.

⇒ Weil man hier oft, selbst mit einem guten Verdienst, jeden Cent umdrehen muss, weil man soviel abgezogen bekommt.

⇒ Die Arbeitslosen meckern über ihr wenig Geld.

⇒ Wir Deutschen wurden vielleicht zu sehr verwöhnt und sind deshalb einen höheren Standard gewöhnt. Aber wenn man vielen diesen Standard jetzt sozusagen wegnimmt, dann ist das der absolut falsche Weg. Denn alle Länder dieser Welt entwickeln sich nach vorne, deshalb sollten wir auch nicht zurück schreiten...

⇒ Man sieht nicht auf die, denen es schlechter geht, sondern auf die, denen es besser geht und jammert, dass man es nicht gleich gut hat. Und es ist in wirklich jedem kapitalistischen Land so.

⇒ Es jammern meistens die, die als ‚arm‘ gelten, also all jene, die unter dem im Lande verbreiteten Lebensstandard leben.

⇒ In armen Ländern wie Äthiopien mögen so schon wenige Dollars zum ‚Reichtum‘ verhelfen, in Ländern wie Deutschland jedoch sind die Unterschiede schon größer, hier reichen ein paar Dollars nicht. Ich will jetzt nicht sagen, dass wir genau so arm sind wie andere Länder, im Vergleich haben wir natürlich mehr als viele andere, jedoch sollte man nicht vergessen, dass es auch in Deutschland arme Leute oder Familien gibt.

⇒ Wir orientieren uns ja meist an Leuten, die mehr haben, also der Arbeitslose sicher eher am Sparkassendirektor um die Ecke als an einem Fischer in Portugal.

⇒ Die meisten von uns leben in Wohnblocks. Ich denke schon, dass es sich in ländlicher Umgebung oder mit größerem Gemüsegarten besser und zufriedener mit weniger Geld leben lässt als in einer Plattenbausiedlung.

⇒ Weil die Deutschen eigentlich gar nicht wissen, wie gut sie es haben. Sie sind selten mit dem zufrieden, was sie haben. Es ist schon so normal, dass es keiner mehr merkt. Die Deutschen leben um zu arbeiten, in anderen Ländern arbeitet man, um zu leben. Ich frage mich da, wer denn zufriedener ist?

⇒ Weil wir einfach zu viel freie Zeit zum Jammern haben.

⇒ Ich finde, Deutsche jammern nicht mehr als Menschen anderer Nationen.

⇒ Steuern zu hoch, Benzin zu teuer, zu viel Arbeit, zu wenig Urlaub, zu wenig Geld.

⇒ Während in Deutschland diskutiert wird, wie schlimm es ist, sich nicht das neuste Handy, den neuen HDTV Plasma Monitor, das neue Auto oder den Traumurlaub leisten zu können, wissen in anderen Ländern die Menschen nicht, wie sie vor Hunger in den Schlaf kommen. Sind wir Deutschen vielleicht zu verwöhnt?

⇒ Weil es den meisten zu gut geht und sie noch keine schlechte Zeit mitgemacht haben.

jammern - narzekać, biadolić
 verwöhnt - rozpieszczony
 absteigen - *tu*: obniżyć się
 (o standardzie)
 selbst mit einem guten Verdienst
 - nawet mając dobre zarobki
 umdrehen - obrócić
 weil man soviel abgezogen bekommt
 - ponieważ tyle jest odliczeń (potrąceń)
 meckern - *poł.* zrędzić, psioczyć
 wegnehmen - odebrać
 zurückschreiten - cofać się
 als ‚arm‘ gelten - uchodzić za „biednych“
 ein verbreiteter Lebensstandard
 - upowszechniony standard życia
 reichen - wy/starczyć
 eher... als - raczej... aniżeli
 der Fischer - rybak
 die Plattenbausiedlung - blokowisko
 die Steuern (*Pl.*) - podatki



⇒ Es wird immer Leute oder Länder geben, denen es besser oder schlechter geht. Aber wenn man sieht, was sich Politiker in die eigene Tasche wirtschaften, indem sie den kleinen Leuten immer mehr aus der Tasche ziehen, da kann man schon mal zum „Jammerer“ werden!

⇒ Wir Deutschen konnten auch immer schon nur jammern. Das ist die einzige Art, wie wir an Zuneigung und Kontakt kommen. Verwöhnt? - Nein, denn egal was wir besitzen, sind wir unzufrieden.

⇒ Dass sich die Preise seit dem „Teuro“ verdoppelt haben, ist doch auch ein guter Grund, um zu jammern. Denn die Einkommen haben sich nicht erhöht, sodass es immer schwerer wird, über den Monat zu kommen. Und Benzin ist auch viel zu teuer geworden, sodass Autofahren schon reiner Luxus ist.

⇒ Arbeiten für einen Hungerlohn und möglichst noch betteln gehen für den Hartz-IV-Zuschuss, ist ebenso ein Grund zum Jammern. Wir sind schon auf dem besten Weg dahin, dass es uns so geht, wie in anderen Ländern.

⇒ Schon mal etwas von versteckter Armut gehört? Davon gibt's in Deutschland massenhaft. Zum Beispiel Kinder müssen mit leerem Magen in die Schule, weil das Geld zum Essen nicht mehr den ganzen Monat reicht. So etwas nenne ich einen Grund zum Jammern.

⇒ Immerhin gibt es in diesem Land eine Menge Leute, denen es erwiesenermaßen schlecht geht, ohne dass sie dafür etwas können. Diese Leute werden gern übersehen, weil sie nicht ins politische Bild des „spendablen“ und „hilfsbereiten“ Deutschlands passen. Im Gegenteil: Sie werden noch obendrein schamlos abgezockt.

⇒ Wir Deutschen jammern auch, wenn wir reich sind! Wir Deutschen jammern auch, wenn wir im Traumurlaub sind! Wir meckern nur zu gerne. Wir sind ein Meckervolk!

⇒ Kürzlich wurde im Büro auch gejammert. Über den östlichen Teil Deutschlands. „Ein Millionengrab“, erklärte der eine. „Ein Milliardengrab“, korrigierte ihn der andere, „wir zahlen und zahlen und zahlen“. Meine Freundin bemerkte: „Wir müssen zahlen. Wenn wir nicht zahlen, kommen sie alle zu uns rüber“.

⇒ Steigt der Benzinpreis, geht sofort das allgemeine Wehklagen los. Beim Treibstoff versteht kaum ein Deutscher Spaß. Laut Umfrage halten 90 Prozent aller Deutschen die Mobilität für sehr wichtig.

⇒ Vielleicht geht es uns einfach zu gut. In einer schwierigen Situation sollte man die Zähne zusammenbeißen und schweigen. Doch warum eigentlich? Jammern tut so gut. Es legt sich wie Balsam auf die wunde Seele.

⇒ Ich finde es zwar ein bisschen nervig, aber wenn man drüber nachdenkt, haben die Deutschen sehr wohl Grund, unzufrieden zu sein. Was läuft denn noch richtig? Hohe Arbeitslosigkeit, Angst um den Job, Unsicherheit um die Kranken- und Rentenkassen, die Liste wird immer länger...

⇒ Die Generation unserer Großeltern hat mehr geleistet bei weniger Sozialleistungen und größeren Familien, aber das Jammern ist heute lauter denn je, trotz immer höheren Wohlstandes.

⇒ Jammern ist also eine Kritik, die niemand hören möchte. Es ist ja nicht so, dass die Leute jammern, weil es uns nicht schnell genug besser geht.

an Zuneigung und Kontakt kommen
- *pozyskiwać przychylność i kontakt*
der Teuro - (*gra słów*: teuer = drogi)
ironische/nazwa waluty euro
das Einkommen, - - *dochód*
über den Monat kommen - *wyżyć*
za miesięczną pensję
der Hungerlohn - *głodowy zarobek*
betteln - *żebrać*

der Hartz-IV-Zuschuss - *zasiłek dla bezrobotnych zgodnie ze zreformowanym systemem świadczeń Hartz IV*
versteckte Armut - *ukryta bieda*
mit leerem Magen - *z pustym żołądkiem*
immerhin - *mimo wszystko, bądź co bądź*
erwiesenermaßen - *jak udowodniono (wykazano)*
diese Leute werden gern übersehen
- *tych ludzi się często nie dostrzega*
spendabel - *hojny*
hilfsbereit - *chętny do pomocy*
im Gegenteil - *przeciwnie*
obendrein - *w dodatku*
schamlos - *bezwstydnie*
abzocken - *poł. oskubać*
wir meckern nur zu gerne - *uwielbiamy narzekać*

kürzlich - *niedawno*
das allgemeine Wehklagen geht los
- *zaczyna się powszechne narzekanie*
der Treibstoff - *paliwo*
keinen Spaß verstehen - *nie znać się na żartach*
laut Umfrage - *według sondażu*
die Zähne zusammenbeißen
- *zaciśnąć zęby*
die wunde Seele - *zraniona dusza*
ich finde es zwar ein bisschen nervig
- *poł. wprawdzie uważam to za trochę denerwujące*

leisten - *zdziałać*
die Sozialleistungen (*PI.*) - *świadczenia socjalne*

denn je - *niż wówczas*
der Wohlstand - *dobrobyt*

